Nadja Thelen-Khoder

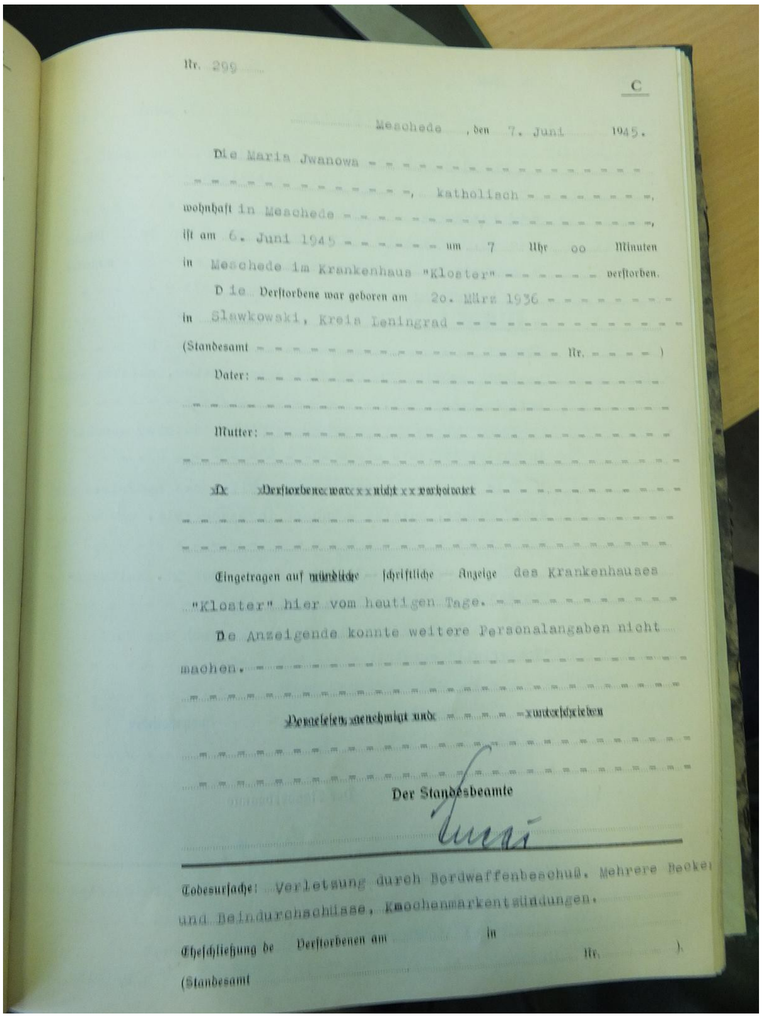
Maria Iwanowa (9): „Mehrere Becken- und Beindurchschüsse, Knochenmarkentzündungen“ – und Johannes Durienko und Eduard Jaroszewski

[1]

MARIA IWANOWA
МАРИЯ ИВАНОВА
MARIJA IWANOWA

„Nr. 299
Meschede, den 7. Juni 1945.
Die Maria Iwanowa, katholisch, wohnhaft in Meschede, ist am 6. Juni 1945 um 7 Uhr oo Minuten in Meschede im Krankenhaus ‚Kloster’ verstorben. Die Verstorbene war geboren am 20. März 1936 in Slawkowski, Kreis Leningrad.
Vater:
Mutter:
Eingetragen auf schriftliche Anzeige des Krankenhauses ‚Kloster’ hier vom heutigen Tage.
Die Anzeigende konnte weitere Personalangaben nicht machen.
Der Standesbeamte (Unterschrift)
Todesursache: Verletzung durch Bordwaffenbeschuß. Mehrere Becken- und Beindurchschüsse, Knochenmarkentzündungen.“[2]

[1] Photo vom Oktober 2015
[2] Sterbeurkunde im Stadtarchiv Meschede in Grevenstein. In Bad Arolsen fand ich den Hinweis „Verschiedene Kreise 19 / 143“



Nr. 299

C

Meschede, den 7. Juni 1945.

Die Maria Jwanowa ---, katholisch ---

wohnhaft in Meschede ---

ist am 6. Juni 1945 --- um 7 Uhr 00 Minuten

in Meschede im Krankenhaus "Kloster" --- verstorben.

Die Verstorbene war geboren am 20. März 1936 ---

in Slawkowski, Kreis Leningrad ---

(Standesamt --- Nr. ---)

Vater: ---

Mutter: ---

~~D~~ ~~Verstorbene war xx nicht xx verheiratet~~ ---

Eingetragen auf ~~mündliche~~ schriftliche Anzeige des Krankenhauses "Kloster" hier vom heutigen Tage. ---

Die Anzeigende konnte weitere Personalangaben nicht machen. ---

~~Vorgelesen, genehmigt und~~ --- ~~unterschrieben~~

Der Standesbeamte

Todesursache: Verletzung durch Bordwaffenbeschuß. Mehrere Becken- und Beindurchschüsse, Knochenmarkentzündungen.

Eheschließung de Verstorbenen am in Nr.).

(Standesamt

.

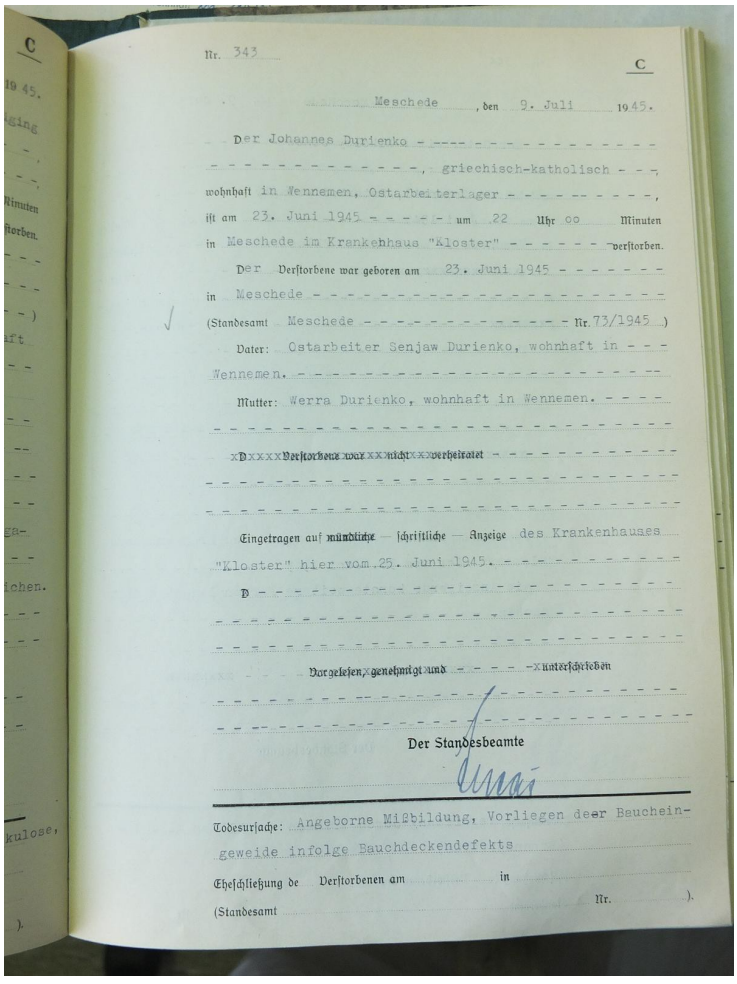
Manche Grabsteine sind lesbarer geworden, manche eher nicht:

[3]

[3] Photo vom September 2017

JOHANNES DURIENKO
ЙОХАННЕС ДУРЯНКО
JOHANNES DURJANKO

„Nr. 343
Meschede, den 9. Juli 1945.
Der Johannes Durienko, griechisch-katholisch, wohnhaft in Wennemen, Ostarbeiterlager, ist am 23. Juni 1945 um 22 Uhr oo Minuten in Meschede im Krankenhaus ‚Kloster' verstorben.
Der Verstorbene war geboren am 23. Juni 1945 in Meschede (Standesamt Meschede Nr. 73/1945).
Vater: Ostarbeiter Senjaw Durienko, wohnhaft in Wennemen.
Mutter: Werra Durienko, wohnhaft in Wennemen.
Eingetragen auf schriftliche Anzeige des Krankenhauses ‚Kloster' hier vom 25. Juni 1945.
Der Standesbeamte
(Unterschrift)
Todesursache: Angeborene Missbildung, Vorliegen der Baucheingeweide infolge Bauchdeckendefekts"[4]



Nr. 343 C

Meschede, den 9. Juli 1945.

Der Johannes Durienko, griechisch-katholisch, wohnhaft in Wennemen, Ostarbeiterlager, ist am 23. Juni 1945 um 22 Uhr oo Minuten in Meschede im Krankenhaus "Kloster" verstorben.

Der Verstorbene war geboren am 23. Juni 1945 in Meschede (Standesamt Meschede Nr. 73/1945)

Vater: Ostarbeiter Senjaw Durienko, wohnhaft in Wennemen.

Mutter: Werra Durienko, wohnhaft in Wennemen.

Der Verstorbene war nicht verheiratet

Eingetragen auf ~~mündliche~~ schriftliche Anzeige des Krankenhauses "Kloster" hier vom 25. Juni 1945.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

Der Standesbeamte

Todesursache: Angeborne Mißbildung, Vorliegen deer Baucheingeweide infolge Bauchdeckendefekts

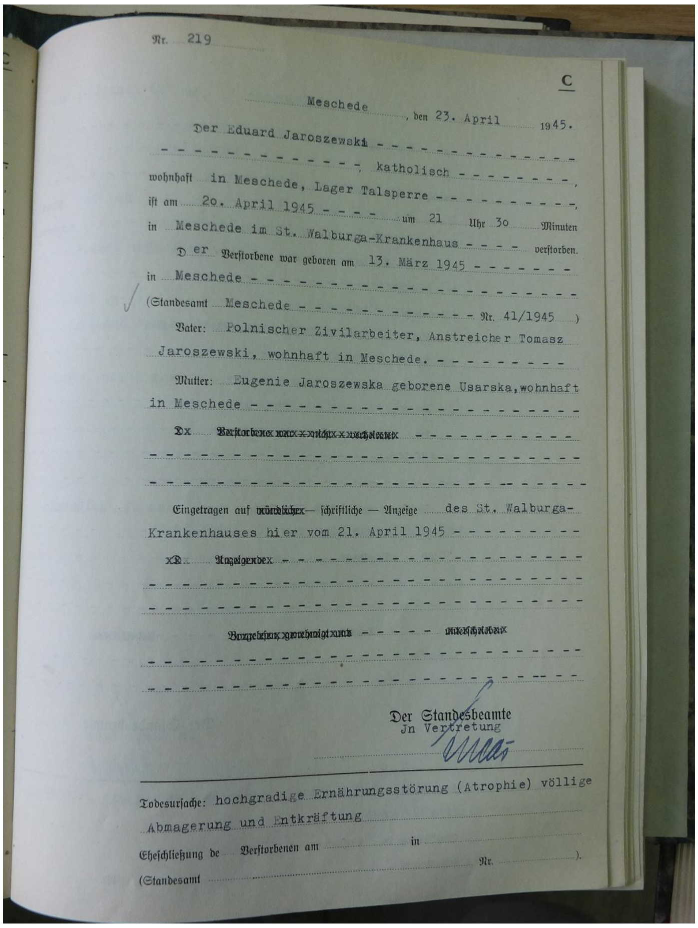
Eheschließung de Verstorbenen am in (Standesamt Nr.).

[4] Sterbeurkunde im Stadtarchiv Meschede in Grevenstein

Jedesmal, wenn ich „katholisch“ auf einer Sterbeurkunde lese (wie bei Maria Iwanowa), muß ich an Eduard Jaroszewski denken, der mich zur Gedenktafel nach Remblinghausen rief und dessen Grabstein lesbarer wurde:

„Nr. 219
Meschede,den 23. April 1945.
Der Eduard Jaroszweski, katholisch, wohnhaft in Meschede, Lager Talsperre, ist am 20. April 1945 um 21 Uhr 30 Minuten in Meschede im St. Walburga-Krankenhaus verstorben. Der Verstorbene war geboren am 13. März 1945 in Meschede (Standesamt Meschede Nr. 41/1945)
Vater: Polnischer Zivilarbeiter, Anstreicher Tomasz Jaroszewski, wohnhaft in Meschede.
Mutter: Eugenie Jaroszewska geborene Usarska, wohnhaft in Meschede -

Eingetragen auf schriftliche Anzeige des St. Walburga-Krankenhauses hier vom 21. April 1945. Der Standesbeamte. In Vertretung (Unterschrift)
Todesursache: hochgradige Ernährungsstörung (Atrophie) völlig Abmagerung und Entkräftung“


Nr. 219

C

Meschede, den 23. April 1945.

Der Eduard Jaroszewski

katholisch

wohnhaft in Meschede, Lager Talsperre

ist am 20. April 1945 um 21 Uhr 30 Minuten

in Meschede im St. Walburga-Krankenhaus verstorben.

Der Verstorbene war geboren am 13. März 1945

in Meschede

(Standesamt Meschede Nr. 41/1945)

Vater: Polnischer Zivilarbeiter, Anstreicher Tomasz Jaroszewski, wohnhaft in Meschede.

Mutter: Eugenie Jaroszewska geborene Usarska, wohnhaft in Meschede

Eingetragen auf schriftliche — Anzeige des St. Walburga-Krankenhauses hier vom 21. April 1945

Der Standesbeamte
In Vertretung

Todesursache: hochgradige Ernährungsstörung (Atrophie) völlige Abmagerung und Entkräftung

Eheschließung der Verstorbenen am in

(Standesamt Nr.).

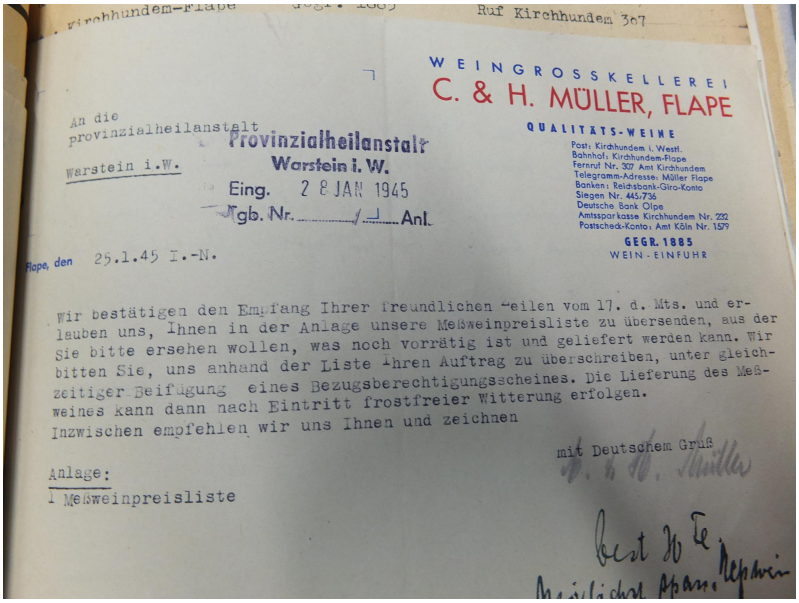
„Lager Talsperre“ habe sicherlich eher etwas mit der Hennetalsperre zu tun als mit der am Möhnesee, hatte mir Karl-Heinz Wilmes geschrieben[5,6], und auch deswegen war ich nach Remblinghausen gefahren. Dort las ich auf der „Gedenktafel“ die Formulierung, die mir immer wieder bei „katholisch“ einfällt: „Trotz gleicher katholischer Konfession, wie die meisten Bewohner in Remblinghausen, durften die Kriegsgefangenen nicht am Gottesdienst in der Pfarrkirche teilnehmen. Ein polnischer Priester zelebrierte die Messe für die Gefangenen in der Nothelferkapelle an der Sägemühle.“[7]

[5] „Eduard Jaroszewski und das ‚Lager Talsperre’ - Listen und ‚Laufende Nummern’“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/02/33.-Eduard-Joroszewski-und-das-Lager-Talsperre.pdf

[6] „Noch einmal wegen Eduard Jaroszweski bzw. dem ‚Lager Talsperre’ nach Neheim-Hüsten“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/02/34.-Noch-einmal-wegen-Eduard-Joroszewski-bzw.-dem-Lager-Talsperre.pdf

[7] Was wird wohl dazu auf der Gedenktafel in Meschede stehen? In der Akte „E 162“ im Stadtarchiv Warstein befindet sich die „Vorschrift für die Behandlung und den Arbeitseinsatz aus dem altsowjetrussischen Gebiet“ der „Geheimen Staatspolizei, Staatspolizeistelle Dortmund – IV D 3 –, Dortmund, den 13.Juni 1942 (Auszug): „Eine seelsorgerische Betreuung der Arbeitskräfte aus dem altsowjetrussischen Gebiet ist verboten. ... In denjenigen Fällen, in denen Geistliche oder andere Personen, die sich mit der Seelsorge befassen, an Behörden, Parteidienststellen oder Betriebsführung herantreten, um Zutritt zu Russenlagern zu erhalten, sind diese unter gleichzeitiger Benachrichtigung der Staatspolizeistelle abschlägig zu bescheiden.“

„Trotz gleicher katholischer Konfession“? Gott sei Dank war meine Mutter auch katholisch, sonst wäre mir diese Konfession vergällt; sie würde mich als Ganzes entsetzen, durch den „Fastenbrief“ des späteren Erzbischofs von Paderborn Lorenz Jaeger[8], durch die Bestellung von „24 Kerzen a 500 gr. 60 cm lang, 2 Rollen Anzündwachs, 1 Trinagel – Kerze und 5 Nägel für die Osterkerze“ vom 2.2.1945 „Mit deutschem Gruß“ des Pfarres der „Provinzial-Heilanstalt“[9], wo auch junge „Ostarbeiterinnen“, die selbst Tuberkulose hatten, als „Putzhilfen“ eingesetzt wurden, vermittelt über das Arbeitsamt[10] und „betreut“ von Ordensschwestern[11], und wohin die Firma „C. und H. Müller, Flape“ eine „Meßweinpreisliste“ am 25.1.1945 verschickte, auch „mit deutschem Gruß“.



Ruf Kirchhundem 307

WEINGROSSKELLEREI
C. & H. MÜLLER, FLAPE
QUALITÄTS-WEINE
Post: Kirchhundem i. Westf.
Bahnhof: Kirchhundem-Flape
Fernruf Nr. 307 Amt Kirchhundem
Telegramm-Adresse: Müller Flape
Banken: Reichsbank-Giro-Konto
Siegen Nr. 445-736
Deutsche Bank Olpe
Amtssparkasse Kirchhundem Nr. 222
Postscheck-Konto: Amt Köln Nr. 1579
GEGR. 1885
WEIN-EINFUHR

An die
Provinzialheilanstalt
Warstein i.W.

Provinzialheilanstalt
Warstein i. W.
Eing. 28 JAN 1945
Tgb. Nr. ____/____ Anl.

Flape, den 25.1.45 I.-N.

Wir bestätigen den Empfang Ihrer freundlichen Zeilen vom 17. d. Mts. und erlauben uns, Ihnen in der Anlage unsere Meßweinpreisliste zu übersenden, aus der Sie bitte ersehen wollen, was noch vorrätig ist und geliefert werden kann. Wir bitten Sie, uns anhand der Liste Ihren Auftrag zu überschreiben, unter gleichzeitiger Beifügung eines Bezugsberechtigungsscheines. Die Lieferung des Meßweines kann dann nach Eintritt frostfreier Witterung erfolgen.
Inzwischen empfehlen wir uns Ihnen und zeichnen

mit Deutschem Gruß

Anlage:
1 Meßweinpreisliste

best 30 Fl. Möglichst span. Meßwein

[12]

Der handschriftliche Vermerk „best. 30 Fl. Möglichst span. Meßwein“ kündet vom Einverständnis des Pfarrers.

Nun habe ich eine Liste gefunden, auf der auch die Firma steht, die den Meßwein liefern sollte:

[8] „Erzbischof Lorenz Jaeger. ‚Menschen, die fast zu Tieren entartet sind’?“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/07/73.-Menschen-die-fast-zu-Tieren-entartet-sind.pdf

[9] „Familie Woronin, die Reichsbahn und Stillenberg“ https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/04/49.-Familie-Woronin-die-Deutsche-Reichsbahn-und-Stillenberg.pdf

[10] „In den Tuberkulose-Krankenhäusern des Provinzialverbandes Westfalen wurden gezielt Zwangsarbeiter eingesetzt, die selbst bereits an Tuberkulose erkrankt waren. Für das Krankenhaus Stillenberg ist belegt, dass eine Behandlung der dort beschäftigten und erkrankten ‚Ostarbeiterinnen’ offensichtlich nicht erfolgte und die Verschlechterung ihres Zustandes bis hin zum Tod offenbar in Kauf genommen wurde.“ (Flora Graefe: „Arbeitskraft, Patient, Objekt. Zwangsarbeiter in der Gießener Universitätsmedizin zwischen 1939 und 1945“, Frankfurt/Main 2011, S. 16)

[11] „Suttrop II. Zum Russischen Ehrenfriedhof der LWL-Klinik“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/05/65.-Suttrop-II.-Zum-Russischen-Ehrenfriedhof-der-LWL-Klinik.pdf

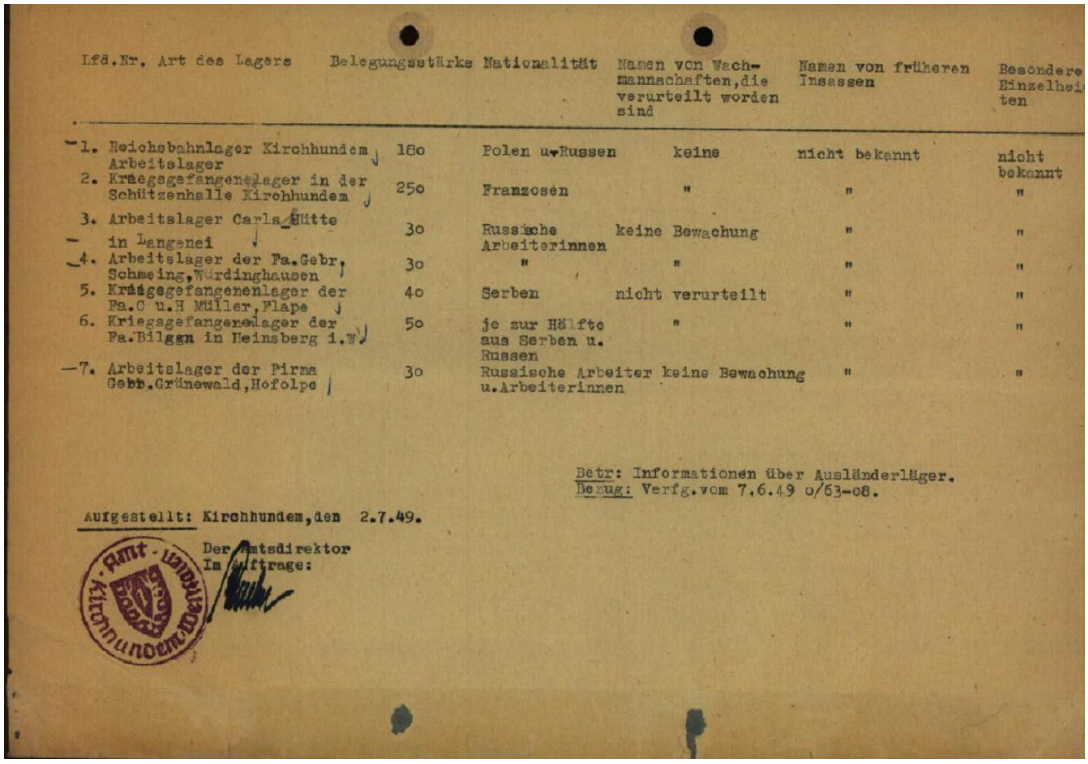
[12] Archiv des Psychiatriemuseums in Warstein

„Lfd. Nr.	Art des Lagers	Belegungsstärke	Nationalität	Namen von Wachmannschaften, die verurteilt wurden	Namen von früheren Insassen	Besondere Einzelheiten
1	Reichsbahnlager Kirchhunden Arbeitslager	100[13]	Polen und Russen	keine	nicht bekannt	nicht bekannt
2	Kriegsgefangenenlager in der Schützenhalle Kirchhunden	250	Franzosen	"	"	"
3	Arbeitslager Carl Hütte in Langenei	30	Russen Arbeiterinnen	keine Bewachung	"	"
4	Arbeitslager der Fa. Gebr. Schmeing, Würdinghausen	30	"	"	"	"
5	Kriegsgefangenenlager der Fa. C. und H. Müller, Flape	40	Serben	nicht verurteilt	"	"
6	Kriegsgefangenenlager der Fa. Bilgen in Heinsberg i.W.	50	je zur Hälfte aus Serben u. Russen	"	"	"
7	Arbeitslager der Firma Gebr. Grünewald, Hofolpe	30	Russische Arbeiter u. Arbeiterinnen	keine Bewachung	"	"

Betr.: Informationen über Ausländerläger.
Bezug: Verf. Vom 7.6.49 o/63-08.

Aufgestellt: Kirchhunden, den 2.7.49.
Der Amtsdirektor
Im Auftrage:
[Stempel: „Amt Kirchhunden · Westfalen]
(Unterschrift)“

[13] Die Zahl wurde überschrieben; es könnte auch „180“ heißen.



Lfd.Nr.	Art des Lagers	Belegungsstärke	Nationalität	Namen von Wachmannschaften, die verurteilt worden sind	Namen von früheren Insassen	Besondere Einzelheiten
1.	Reichsbahnlager Kirchhundem Arbeitslager	18o	Polen u. Russen	keine	nicht bekannt	nicht bekannt
2.	Kriegsgefangenenlager in der Schützenhalle Kirchhundem	25o	Franzosen	"	"	"
3.	Arbeitslager Carls-Hütte in Langenei	3o	Russische Arbeiterinnen	keine Bewachung	"	"
4.	Arbeitslager der Fa. Gebr. Schmeing, Würdinghausen	3o	"	"	"	"
5.	Kriegsgefangenenlager der Fa. C u. H Müller, Flape	4o	Serben	nicht verurteilt	"	"
6.	Kriegsgefangenenlager der Fa. Bilgen in Heinsberg i. W.	5o	je zur Hälfte aus Serben u. Russen	"	"	"
7.	Arbeitslager der Firma Gebr. Grünewald, Hofolpe	3o	Russische Arbeiter u. Arbeiterinnen	keine Bewachung	"	"

Betr: Informationen über Ausländerläger.
Bezug: Verfg. vom 7.6.49 o/63-o8.

Aufgestellt: Kirchhundem, den 2.7.49.

Der Amtsdirektor
Im Auftrage:

Amt Kirchhundem

[14]

Maximilian Kolbe verhungerte in Auschwitz, weil er
sein Essen einem Mitgefangenen gab,

und in der „Provinzial-Heilanstalt“ bestellte
der Pfarrer Meßwein „mit deutschem Gruß“.

„Trotz gleicher katholischer Konfession“ –
was bedeutet das?

[14] „Informationen über Ausländerläger“ in Kirchhunden, 2.2.0.1 / 82421907, ITS Digital Archive, Bad Arolsen